



Oktober/November/Dezember 2018 

K A L S D O R F E R *Pfarrblatt*

<http://kalsdorf.graz-seckau.at> • Nr. 149 • Jahrgang 38

Gott möge die Erde segnen,
auf der du jetzt stehst.
Gott möge den Weg segnen,
auf dem du jetzt gehst.
Und Gott möge das Ziel segnen,
das du erstrebst.

Irischer Segenswunsch



Wir feiern Erntedank

Sonntag, 14. Oktober, 10 Uhr

Seite 2

Ich bin bereit

Bist du bereit, als Jesu Freund zu leben?

Seiten 6–7

Neue Serie

Gesundheit aus der Apotheke Gottes

Seite 9



Auf ein Wort

Liebe Pfarrbevölkerung!

Was bringt mir die Zukunft?

Eine nicht selten gestellte Frage, die wir uns im täglichen Leben auch immer wieder stellen. Wie schaut meine Zukunft aus? Wie wird es meinen Kindern in Zukunft gehen?

Auch unsere Diözese hat sich diese Frage anlässlich unseres 800-jährigen Bestehens gestellt. Wie werden wir auf Grund der immer weniger werdenden Priester die Seelsorge abdecken können?

Hat unsere Kirche überhaupt Zukunft? Fragen, die

wir oft nur schwer beantworten können, oder besser gesagt, überhaupt nicht beantworten können. Niemand kann vorher sagen, was mir das nächste Jahr, das nächste Monat, die nächste Woche, ja sogar die nächste Minute bringen wird. Was wir jedoch gewiss und ohne lang darüber nachzudenken tun können, ist, unsere Zukunft in Gottes Hände zu legen. Nicht inhaltslos, sondern voll Vertrauen und in Dankbarkeit.

Unsere Diözese hat in Sachen **Zukunftsbild** folgendes niedergeschrieben:

„Das Zukunftsbild zeigt auf, in welche Richtung sich die Katholische Kirche in der Steiermark in den nächsten Jahren entwickeln soll und beinhaltet erste Schritte zur Umsetzung. Es ist daher von einer Vision oder einem Leitbild zu unterscheiden. Das Wort „Zukunftsbild“ kann die Erwartung eines konkreten Bildes von Zukunft der Kirche auslösen. Die Aufgabe des Zukunftsbildes ist es aber nicht, ein Bild festzuschreiben. Vielmehr schafft es den Rahmen und legt die Richtung fest.

Das Zukunftsbild richtet sich vorrangig an Priester, Diakone sowie ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen der Katholischen Kirche in der Steiermark.

Ihnen kommt besondere Verantwortung in der nun folgenden Umsetzung zu. Darüber hinaus ist es an all jene gerichtet, die an der Weiterentwicklung der Katholischen Kirche in der Steiermark interessiert sind. Schritt für Schritt werden die Inhalte des Zukunftsbildes ab jetzt umgesetzt.“

(Quelle: <https://www.katholische-kirche-steiermark.at/specials/zukunftsbild>)

Und dass all das auch gelingen kann, soll jede/r Getaufte auch „BEREIT SEIN“. „Bist du bereit?“ werden die Diakone und Priester gefragt, wenn sie sich in den Dienst der Kirche stellen. Bei der Trauung wird das Ehepaar gefragt, ob beide „bereit sind, Mitverantwortung in der Kirche und in der Welt zu übernehmen“, oder man auch bei der Taufe als Eltern und Pate gefragt wird, ob man „bereit ist“, die einem auftragene Verantwortung gegenüber seinem Kind zu übernehmen.

Sind wir bereit, in unserer Kirche und damit auch in unserer Pfarre Mitverantwortung zu übernehmen? Wir alle sind immer eingeladen, im Namen Jesu mitzuwirken, mitzudenken, mitzutun.

Danke allen, die ihre Zukunft Gott anvertrauen und Danke allen, die Kirche und Pfarre mittragen, sei es aktiv, sei es im Gebet oder einer anderen Geste.

So verbleibe ich mit segensreichen Grüßen,

Pfarrer Josef Windisch

Wir sind für Sie da

Pfarramt Kalsdorf:

Hauptstraße 128, 8401 Kalsdorf
Tel.: 03135/52534
E-mail: kalsdorf@graz-seckau.at
Fax: 03135/52534-4
Homepage: kalsdorf.graz-seckau.at

Pfarrer Josef Windisch

Tel.: 03135/55400;
0676/8742-6664

Sprechstunden: Samstag,
nach Vereinbarung

Diakon Hans Hofer

Tel.: 03135/49247;
0676/8742-6703

Pastorale Mitarbeiterin Christiane Friessnegg

Tel.: 03135/52534;
0676/8742-7593

Pastoralpraktikant

Diakon Ioan Liviu Bilc

Tel.: 03135/55400-18 oder
0676/8742-7036

Pfarrkanzlei

Gabriele Scherling

Mo.–Fr. 9.00 bis 12.00 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung

Weltladen

Während der Kanzleizeiten gibt es die Möglichkeit, im Weltladen in der Kanzlei, fair gehandelte Waren zu kaufen. (Kaffee, Tee, Schokolade ...)

Kalsdorfer Pfarrblatt

Inhaber, Herausgeber und Redaktion:
Pfarramt Kalsdorf, Hauptstraße 128.
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Josef Windisch.
Redaktionsleitung: Pfarrblatt-Team.
Fotos: K. Friessnegg, E. Wenk, Diözese.
Layout: Helmut Lenhart. Druck: Scharmer GmbH.
DVR: 0029874(10492)

Fest des Dankens – Erntedank

Sonntag, 14. Oktober 2018

Segnung der Erntekrone im Schulhof um 10 Uhr.
Bei Schönwetter Feier der Hl. Messe unter freiem
Himmel auf dem Feld von Fam. Schall.
Anschl. Agape





Wir feierten mit beim Jubiläumsgottesdienst zum 800. Geburtstag unserer Diözese am 24. Juni im Grazer Stadtpark

Haydns Schöpfung in der Schöpfung

Geburtstagskonzert für die Diözese Graz-Seckau

Die Diözese Graz-Seckau feierte ihren 800. Geburtstag. Höhepunkt der zahlreichen Veranstaltungen war das zweitägige Jubiläumsfest am 23. und 24. Juni 2018 in Graz. Am 23. Juni präsentierte die katholische Kirche Steiermark in ihrer Vielfalt auf acht Plätzen das Best-of der Regionen, wo interessante Diskussionen stattfanden. Bischof Wilhelm Krautwaschl überbrachte am Grazer Hauptplatz die „Botschaft für die Steiermark“. Am 24. Juni feierte er im Grazer Stadtpark einen vom ORF übertragenen Festgottesdienst mit rund 8000 begeisterten Menschen. Ein gemeinsames steirisches Fest der Begegnung wurde gefeiert. Viele Kalsdorferinnen und Kalsdorfer erlebten dieses eindrucksvolle Fest. 20.000 kleine Stahlscheiben mit dem Motto „Du bist nicht allein“ wurden bei diesem Event als Erinnerungstück verteilt.



Offiziell schloss das Jubiläumsjahr am 1. September 2018, dem „Tag der Schöpfung“. Das Jubiläumskreuz wurde von Richard Kriesche gestaltet und steht seit dem 11. Juli 2018 auf dem Himmelkogel in den Triebener Tauern. Es ist drei Meter hoch und 2,25 Meter breit, steht exakt auf 2.018 Metern Seehöhe und hat den Schriftzug „Du bist nicht allein“ eingegraben. Dieses Kreuz am Himmelkogel ist ein weit sichtbares Zeichen. Aufgrund des regnerischen Herbstwetters konnte dieses Jubiläumskreuz nicht

wie geplant gesegnet werden. Bischof Wilhelm Krautwaschl betont, dass sich die Diözese Graz-Seckau im vergangenen Jahr der geistig-geistlichen Prozesserneuerung gestellt und dabei u. a. ein „Zukunftsbild“ formuliert hat, welches in den kommenden Jahren nun mehr und mehr eingeübt werden will. „Die Menschen in unserer Diözese Graz-Seckau sind eine lebendige Gemeinschaft, die sich um Christus sammelt und sich mit diesem Jubiläum erneut bekennt, mit IHM in die Zukunft gehen zu wollen. In Begegnungen, Gesprächen und Eindrücken sind wir reich beschenkt worden und wollen dieses Geschenk weitertragen in eine Zukunft, vor welcher wir uns nicht fürchten, sondern derer wir uns mutig stellen. Und wir sind uns gewiss: Wer glaubt, ist nicht allein!“

700 Personen genossen Haydns Schöpfung am „Tag der Schöpfung“, die unter der musikalischen Gesamtleitung von Matthias Unterkofler von 150 Sängerinnen bzw. Sängern und 50 Orchestermusikerinnen bzw. -musikern interpretiert wurde und für die es Standing Ovations gab. Die ursprünglich geplante Aufführung im Freien musste aus Witterungsgründen in die Pfarrkirche Trieben verlegt werden.

Thomas Bäckemberger, Hauptverantwortlicher des Jubiläumsprogramms, blickt mit Stolz auf das Jahr 2018 zurück: „Wir haben erfahren, dass es sich lohnt, aus den kirchlichen Räumen hinauszugehen und neue Kontakte und Kooperationen einzugehen und weiterzuführen. Wir haben gesehen, dass es zu tragfähigeren Ergebnissen kommt, wenn wir Fragen stellen und mit den Menschen gemeinsam Antworten suchen. Die im Jubiläumsjahr gestellten Fragen sind weiter brennend aktuell und müssen vertieft und konkretisiert werden.“

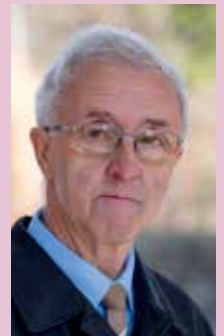
Pflegen wir gemeinsam, was im Jubiläumsjahr begonnen hat aufzugehen, und lassen wir es fruchtbar werden für die Menschen in unserem schönen Land.“

Dr. Erika Rottensteiner

Quelle: Artikelbörse Diözese Graz-Seckau

Vorgestellt

Es gibt für den Menschen nichts Besseres als essen und trinken und genießen, was er sich erarbeitet hat. Doch dieses Glück hängt nicht von ihm selbst ab. Es ist ein Geschenk Gottes. (Kohélet 2,24)



Franz Neubauer,
Pfarrgemeinderat

Mit diesem Bibelspruch möchte ich Sie einstimmen auf das nächste Fest im Kirchenjahr – dem Erntedankfest am 14. Oktober.

Als Mitglied des Pfarrgemeinderates in 2. Periode und im speziellen als Vorsitzender des Festausschusses ist es eine meiner Aufgaben dieses Fest und viele andere mehr (wie Pfarrfest, Pfarrball, usw.) zu organisieren und mitzugestalten.

Mein Name ist Franz Neubauer. 1975 bin ich nach Kalsdorf gezogen. Nicht nur in meiner derzeitigen Tätigkeit als Schulwart, sondern auch in meiner Freizeit ist mir der Kontakt zu Menschen aller Altersgruppen sehr wichtig. Sei es bei der Unterstützung bei diversen Veranstaltungen der Gemeinde und von Vereinen im Schulgelände bzw. in der Sporthalle – und wie erwähnt im PGR und in der Pfarre.

Als Geschenk Gottes sehe ich die Zeit mit meiner Familie und hier im Besonderen mit meinen Enkelkindern, die mich immer zum Lachen bringen und mir das Wichtigste im Leben sind. Diese Dankbarkeit für die Freude und Unbeschwertheit wünsche ich uns allen beim Erntedankfest, zu dem ich Sie alle herzlich einlade. Franz Neubauer



Die Reisegruppe vor dem Schloss Herrenchiemsee.

Chiemsee, Altötting, Passau, Engelhartszell

Die vier wichtigsten Ziele unserer diesjährigen Pfarrreise

In den frühen Morgenstunden des 20. August begab sich eine 25-köpfige Gruppe vom Pfarrverband Fernitz-Kalsdorf auf eine wunderbare Reise zu den oben angeführten Zielen.

Durch die schöne Obersteiermark, vorbei an Salzburg erreichten wir am späten Vormittag unser erstes Etappenziel, den Chiemsee, auch als „das Meer der Bayern“ bekannt.

Mit dem Schiff ging es zur Insel **Herrenchiemsee**, wo wir das prunkvollste Schloß von König Ludwig II. besuchten.

Altötting

Der Wallfahrtsort ist seit 1250 Jahren das geistliche Zentrum Bayerns und

seit über 500 Jahren bedeutendster Marienwallfahrtsort im deutschsprachigen Raum. Ziel von jährlich mehr als einer Million Pilgern ist die Schwarze Muttergottes im Oktogon der Gnadenkapelle, wo wir am frühen Morgen unseres zweiten Reisetages bei einem Gottesdienst mit unserem Pfarrer Josef Windisch viel Kraft im Glauben für unsere nächsten Ziele tanken konnten.

Wir besuchten viele Sehenswürdigkeiten wie die Kapuzinerkirche St. Konrad oder die Basilika St. Anna, welche von 1910–1912 in nur zweijähriger Bauzeit errichtet wurde und rund 8000 Pilgern Platz bietet. Insgesamt gibt es in Altötting 17 Kirchen im näheren Umkreis des Gnadenortes.

Bereits 1782 machte Papst Pius VI.

Station in Altötting und fast 200 Jahre später im November 1980 besuchte Johannes Paul II. diesen Gnadenort und die von ihm gepflanzte Papstlinde erinnert heute noch an dieses Ereignis. Natürlich kam auch Papst Benedikt XVI. bei seinem Heimatbesuch 2006 nach Altötting. Seinen Geburtsort Markt am Inn besuchten wir am Nachmittag. Bei einem Rundgang durch das Geburtshaus erfuhren wir vieles über das Leben und Wirken von Josef Ratzinger.

Passau:

Am Morgen des dritten Tages unserer Reise verließen wir Altötting Richtung Passau und freuten uns schon auf die sogenannte „Schwimmende Stadt“.



Von der Feste Oberhaus hat man einen herrlichen Blick auf diese malerische Stadt und auf den Punkt, wo sich die drei Flüsse Donau, Inn und Ilz vereinigen. Bei einer Führung durch die engen Gassen der Altstadt erfuhren wir sehr viel über die Geschichte von Passau. Überaus bestaunenswert ist die größte Domorgel der Welt. 17974 Pfeifen und 233 Register erklingen täglich zur Ehre Gottes.

Nach der Mittagspause ging die Reise weiter zum Stift Engelhartszell. Das einzige Trappistenkloster Österreichs ist heute bekannt für seine Klosterliköre, den Engelzeller Trappistenkäse und das Trappistenbier.

Nach dem Besuch bei einem naheliegenden Forellenzirkus mit einem alten Bauernmuseum ging es wieder zurück nach Passau.

Heimreise:

Am Tag der Heimreise besuchten wir noch kurz das Zisterzienser-Stift in Schlierbach, wo wir den bekannten Schlierbacher Käse verkosten und kaufen konnten.

Im Namen der gesamten Reisegruppe möchten wir uns bei Pfarrer Josef Windisch für die Organisation der Reise sowie für die tolle Reiseleitung herzlich bedanken.

Maria Prassl und Karl Weinhandl

Dankbarkeit, die in Bewegung kommt

Eine Pilgerin erzählt von der ersten Fußwallfahrt ihres Lebens

Die Fußwallfahrt nach Mariazell, war für mich ganz was Besonderes. Anfang letzten Jahres hatte uns das Schicksal schwer zugesetzt. Mein Vater erkrankte schwer und plötzlich war nichts mehr wie vorher.

Ich konnte diese Pilgerreise nun gemeinsam mit meinen Eltern antreten.

Es war einfach Zeit danke zu sagen, denn nichts im Leben ist selbstverständlich.

Ich durfte dabei Menschen kennen lernen, die große Anteilnahme an unserem Schicksal nahmen.

Der Sonnenaufgang, die morgendlichen Andachten, die Gespräche mit den Wegbegleitern die man führt, all das hat mir Kraft gegeben, so dass ich sagen kann: „Diese Fußwallfahrt, an der ich zum ersten Mal teilgenommen habe, zählt zu den schönsten Momenten die ich in meinem Leben erfahren durfte.“ Michaela Benko



Bereit sein! Bin ich aber auch immer bereit?

Die Priesterweihe wird im Rahmen einer Messe gespendet und beginnt nach dem Kyrie. Der Bischof ruft die Weiehekandidaten namentlich auf, und diese antworten einzeln: „Ich bin bereit!“.

Früher, als der Weiheritus noch lateinisch war, lautete diese Antwort „Adsum“. Wörtlich übersetzt bedeutet das eigentlich „Ich bin dabei“ bzw. übertragen „Hier bin ich“. Mit dieser Antwort dokumentieren die leider immer weniger werdenden Priesteramtskandidaten vor aller Öffentlichkeit, dass sie bereit sind, zum Priester geweiht zu werden, und dass sie vor allem auch bereit sind, all die Verpflichtungen, die mit diesem Weiheamt verbunden sind, auf sich zu nehmen. Und wenn alle Kandidaten zum Altar vorgetreten sind, dann werfen sie sich mit dem Gesicht zu Boden, um mit der versammelten Gemeinde die Allerheiligenlitanei zu beten.



Foto: Christian Brumthaler

Diese durchaus beeindruckende Zeremonie geht auf die Berufung des Propheten Samuel im Alten Testament zurück. Er war der letzte geistliche Führer des jüdischen Volkes, nach ihm begann mit Saul die Reihe der israelitischen Könige. Samuel schlief im Heiligen Zelt (Vorläufer des Tempels), und Gott rief dreimal Samuel, der immer mit „Hier bin ich“ geantwortet hatte (1 Samuel 3,4–5).

Wir sollten uns an diesem Ritus ein Beispiel nehmen. Denn die Antwort „Ich bin bereit“ gilt nicht nur für die vergleichsweise verschwindende Zahl von Weiehekandidaten, sondern eigentlich für uns alle. Das gesellschaftliche Miteinander funktioniert nur dann, wenn „wir bereit“ sind: bereit, sich zu engagieren, bereit zu helfen, bereit, Kinder in die Welt zu setzen und sie entsprechend heranzubilden, bereit, anderen Menschen zu helfen, bereit, Verantwort-

ung zu übernehmen, sei es in der Kirche oder in den verschiedenen staatlichen Ebenen und vieles andere mehr. Denn nur dann, wenn wir zu all dem bereit sind, klappt das Zusammenleben der Menschen in jeglicher Hinsicht.

Aber nur allzu gerne überlassen wir dieses „BEREIT SEIN“ anderen Menschen, lehnen uns bequem zurück und beobachten die Szene. Wir denken uns, auf mich wird es wohl nicht ankommen. Das mag statistisch im Einzelfall möglicherweise stimmen. Aber jeder Mensch hat spezifische Begabungen und Talente, die bei einer solchen Haltung verloren bleiben. Und das ist schade. Nicht nur für die Gemeinschaft, sondern auch für jene, die sich so zurückziehen. Denn sie machen dadurch nicht jene, auch für sie beglückende Erfahrung: Auch ich werde gebraucht, auch ich kann mein Scherflein beitragen.



Dr. G. Hartmann

Das dachte sich auch Maria Katharina Kasper, die 1820 als Tochter eines Bauern im Westerwald geboren wurde. Sie gründete 1846 die Ordensgemeinschaft der „Armen Dienstmägde Jesu“ zum Zweck der häuslichen Krankenpflege. Eine an sich bahnbrechende und vorausschauende Idee, wenn wir an den gegenwärtig von der Politik immer wieder zitierten „Pflegenotstand“ denken. Maria Katharina Kasper hat für sich dieses „Adsum“ gesprochen. Und dafür wird sie am 14. Oktober dieses Jahres von Papst Franziskus in Rom heiliggesprochen. Nehmen wir uns an ihrer Bereitschaft ein Beispiel.

Dr. Gerhard Hartmann

Starkes Zeichen gegen Kummer und Not

In der Region Graz-Umgebung Süd gehen die Vinzenzgemeinschaft Fernitz-Kalsdorf und die Hospiz GU-Süd einen gemeinsamen Weg.

In Kalsdorf wird in der Hauptstraße 287 ein Vinzi-Laden und eine Anlaufstelle für die Hospiz GU-Süd eröffnet.

Der Second-Hand-Shop mit Bekleidung und Gebrauchsgegenständen wird ab 6. Oktober vorerst jeweils samstags von 10:00 bis 14:00 Uhr geöffnet und zugänglich für alle Menschen in der Region sein.

„Wir wünschen uns aber auch den Besuch von Menschen ohne materielle Not, um jenen die Hemmschwelle zu nehmen, die auf diese Waren angewiesen sind“, sagt Vinzi-Obmann Gottfried Mekis.

Der Vinzi-Laden soll samstags ein Begegnungszentrum sein, in dessen Mittelpunkt auch der Gedanke steht, nichts zu verschwenden was

menschliche Arbeit geschaffen hat. Die Hospiz GU-Süd will die Räumlichkeit als Beratungs- und Aussprachezimmer sowie für Informationsveranstaltungen nutzen.

Beide Organisationen setzen menschliche Zeichen gegen Armut, Einsamkeit, Trauer und seelisches Leid und werden in ihrem ehrenamtlichen Engagement von den Gemeinden in der Region unterstützt.

Am 10.9.2018 fand die erste große Sortierung von gespendeten Wäschestücken im neuen einzurichtenden VINZI-LADEN statt. Der Abg. z. NR. Mag. Ernst GÖDL als Obmann des Sozialhilfe-Verbandes machte sich ein Bild vom Fortschritt der Arbeiten. Leider war seine Stellvertreterin Frau GR Magdalena SCHLACHTER dienstlich verhindert.

Die offizielle Eröffnung ist Anfang November 2018 geplant.

Die VINZENZGEMEINSCHAFT und die HOSPIZ GU-SÜD würden sich über Ihren Besuch sehr freuen.

Für die Vinzenzgemeinschaft
Gottfried Mekis

Für die Hospiz
GU-Süd
Monika Dunkl



Foto: Edith ERTL

Viele helfende Hände für den neuen Vinzi-Laden.



Theresa (links) und Michaela freuen sich über ihre Aufnahme in die Ministrantenschar.

Ich bin bereit!

Michaela und Theresa waren bereit, sich als Ministrantinnen aufnehmen zu lassen. Wir haben sie über ihre Gedanken zur Bereitschaft zum Ministrantendienst gefragt:

Michaela:

Bereit sein, das ist eine Frage, die man sich immer im Leben stellen kann, so auch für unseren Glauben und die Ministrantenschaft. Ich wurde dieses Jahr bei den Ministranten aufgenommen, und ich sage Ihnen, es ist schön auch mal mehr in der Kirche zu tun, dafür muss man bereit sein. Meine Freundin ist auch Ministrantin und sie hat mir alles beigebracht. Sie sagte: „Wenn du Fehler machst, mach schöne Fehler.“ Da wusste ich, ich bin bereit, denn wenn man einen Fehler macht, kann man daraus lernen. Das ist schön.

Theresa:

Warum habe ich angefangen zu ministrieren? – Weil mich eine Freundin eingeladen hat. Ministriere ich mit Freude? – Ja, ich mache es mit Freude, das Ministrieren macht sehr viel Spaß. Was macht mir beim Ministrieren Spaß? – Dass ich meine Freunde sehe, die Gabenbereitung und der Leuchter. Wozu bin ich bereit? – Ich bin bereit, in die Kirche zu gehen. Ich bin bereit, zu ministrieren und das Kreuz am Hals zu tragen. Ich bin bereit, auf Gott zu hören und ihm zu vertrauen. Bist du auch bereit?

Foto: Christian Brunenthaler



Weihe zum Diakon unseres Pastoralpraktikanten Ioan Bilc.

Mit Gottes Hilfe bin ich bereit!

Mit dieser Antwort aus dem Weiheritus wurde ich am 17. Juni 2018 von unserem Bischof Wilhelm Krautwaschl im Grazer Dom zum Diakon geweiht.

Meine Bereitschaft, im Glauben zu wachsen und Menschen durch alle Höhen und Tiefen in ihrem Leben zu begleiten, spürte ich schon von Kindheit an. Mit 14 Jahren habe ich dazu den ersten Schritt mit dem Eintritt in das Bischöfliche Gymnasium in meiner Heimat Rumänien gesetzt und das Studium der Theologie und Philosophie begonnen. Seit 2011 bin ich in der Steiermark, wo ich das Studium vertieft und die Vorbereitung zum priesterlichen Dienst weitergegangen bin. In dieser Zeit konnte in mir der Schatz unseres Glaubens reifen und sich entfalten. Im Pfarrverband Kalsdorf–Fernitz darf ich nun schon das zweite Jahr voll Freude mit Jesus Christus den Menschen nahe sein. Als Diakon erfüllt es mich besonders, in den Feiern von Sakramenten und Ritualen die Herzenswärme der Menschen zu spüren, die auf der Suche sind, Gott vertrauen oder ihm bereits begegnet sind.

Der Begriff „Diakon“ stammt vom griechischen Verb „diakonein“ ab und bedeutet „dienen“. Dies sehe ich als meine innerste Berufung an und so konnte ich beim Weiheversprechen aus Überzeugung mit meinem „Ich bin bereit“ auf die Fragen des Bischofs antworten:

- „Bist du bereit, dich durch die Auflegung meiner Hände und die Gabe des Heiligen Geistes zum Dienst in der Kirche weihen zu lassen?“
„Ich bin bereit“
- „Bist du bereit, in selbstloser Hingabe zur Unterstützung des Bischofs und der Priester den Dienst des Diakons zum Wohl des christlichen Volkes auszuüben?“
„Ich bin bereit.“

- „Bist du bereit, den Schatz unseres Glaubens – wie der Apostel sagt – treu zu hüten und diesen Glauben gemäß dem Evangelium und der Überlieferung der Kirche in Wort und Tat zu verkünden?“
„Ich bin bereit.“
- „Bist du bereit, zum Zeichen der Hingabe an Christus, den Herrn, um des Himmelreiches willen, ehelos zu leben und für immer deinem Vorsatz treu zu bleiben, in dieser Lebensform Gott und den Menschen zu dienen?“
„Ich bin bereit.“
- „Bist du bereit, aus dem Geist der Innerlichkeit zu leben, ein Mann des Gebetes zu werden und in diesem Geist das Stundengebet als deinen Dienst zusammen mit dem Volk Gottes und für dieses Volk, ja für die ganze Welt treu zu verrichten?“
„Ich bin bereit.“
- „Bist du bereit, den Armen und Kranken beizustehen und den Heimatlosen und Notleidenden zu helfen?“
„Ich bin bereit.“
- „Bist du bereit, nach dem Bild und Beispiel Christi, dessen Leib dir zur Aus spendung anvertraut wird, dein eigenes Leben zu gestalten?“
„Mit Gottes Hilfe bin ich bereit.“
- „Versprichst du deinem Bischof Ehrfurcht und Gehorsam?“
„Ich verspreche es.“
- „Gott selbst vollende das gute Werk, das er in dir begonnen hat.“
(Weihe Skrutinien)

Ich danke allen, mit denen ich gemeinsam unterwegs sein darf und die mich auf meinem Weg mit ihren guten Wünschen und Gebeten unterstützen und begleiten.

Diakon Ioan Bilc



Wie werden wir Freunde Jesu?



Auszeichnung für langjährigen Ministrantendienst.

Wege der Bereitschaft

„Bist du bereit, zu Hause, in der Schule und wo immer du bist, als Jesu Freund zu leben?“ wurden Michaela und Theresa gefragt, als sie beim Familiengottesdienst am 2. Juli als Ministrantinnen aufgenommen wurden.

Doch diese Frage ist für uns alle wichtig, und zwar tagtäglich. Ein Wegweiser zeigte nicht nur den Kindern und Jugendlichen, sondern auch allen Gottesdienstbesuchern, wie sie Freunde Jesu sein können:

- miteinander das Wort Gottes hören
- füreinander da sein
- immer wieder danken
- miteinander feiern

Doch Ministrantinnen und Ministranten versprechen noch viel mehr, nämlich, die frohe Botschaft weiter zu erzählen und in der Feier des Gottesdienstes Verantwortung zu übernehmen.

Dass so viele **Ministrantinnen und Ministranten** regelmäßig mit Freude diesen Dienst ausüben, dafür wurden sie im Rahmen des Familiengottesdienstes gelobt und mit **Gold, Silber und Bronze ausgezeichnet**.

Bereit zu sein für Gott und die Menschen hat vor Wochen noch jemand auf eine ganz besondere Art versprochen. Viele Jahre hat er sich darauf vorbereitet und es nun in einem ersten Schritt feierlich gelobt. Wisst ihr schon, liebe Kinder, wen ich meine? „Unser Ioan“, ruft mir eines zu. Genau, **Ioan Bilc** wurde zum **Diakon** geweiht und wir haben das auch in Kalsdorf beim Familiengottesdienst nochmals gefeiert. Beim gemeinsamen Singen und

Tanzen der Kinder mit Ioan wurde Gott gelobt. Danach gratulierten die Kinder Ioan und überreichten ihm Blumen.

Fröhlich gefeiert wurde dann auch nach dem Gottesdienst beim **Pfarrfest**. „Der Kuchen war leider schon aus, also habe ich zum ersten Mal in meinem Leben ein Steckerlbrot gegrillt. Es war so köstlich, dass ich mehr als entschädigt wurde“, meinte eine ältere Dame. Sie hatte sich im Kreis der Kinder und Jugendlichen, die rund um das Feuer saßen und ebenfalls ihre Brote grillten, mehr als wohl gefühlt. Beim Scooter-Geschicklichkeitsparcour der Kinder und Jugendlichen allerdings sah sie lieber zu.

Liebe Kinder und Jugendliche, wir feiern wieder **Familiengottesdienste am 30. September, 14. Oktober (Erntedank), 4. November und 1. Dezember (Adventkranzsegnung) und laden jetzt schon dazu ein, mitzufeiern.**

Euer Familiengottesdienstteam



.... singen, tanzen, loben den Herrn!



Für jeden guten Wunsch eine Blume!

Ab Oktober

gilt bereits die Winterzeitordnung mit Beginn der Abendmessen um 18 Uhr!

Kleintiersegnung *am Kirchplatz*

Donnerstag, 4. Oktober, 16 Uhr

Erntedankfest in Fernitz

Sonntag, 7. Oktober, 10 Uhr
KEIN Gottesdienst in Kalsdorf



Familiengottesdienste

Sonntag, 14. Oktober – Erntedank
Sonntag, 4. November
Samstag, 1. Dezember, 17:30 Uhr mit Adventkranzsegnung

Worldwide Candle Lighting

Sonntag, 9. Dez., 17–19 Uhr

Auf dass „Ihr Licht immer scheinen möge“ wird weltweit am Abend des zweiten Sonntages im Dezember eine Kerze für jedes früh verstorbene Kind von Angehörigen und Freunden entzündet. Betroffene sind eingeladen in unsere Pfarrkirche zu kommen und sich mit dem Entzünden einer Kerze mit allen, die das gleiche Schicksal erfahren haben, zu verbinden.



Kath. Bildungswerk Fernitz

Welche Kirchenfinanzierung hat Zukunft?

Mittwoch, 17. Oktober, 19 Uhr

Veranstaltungszentrum Fernitz

Referent:

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. theol. Rudolf K. Höfer

Fest des Hl. Nikolaus

Zu unserer Nikolausfeier am Mittwoch, 5.12. um 16:00 Uhr, laden wir herzlich in die Kirche ein, um an den Heiligen Nikolaus zu denken und sein Fest gebührend zu feiern.

Ab 17 Uhr kommt der Nikolaus auch gerne zu Ihnen nach Hause!

Anmeldung ab Montag, 5.11., in der Pfarrkanzlei.
Tel: 52534

Ihre freiwillige Spende kommt der Kinder- und Jugendarbeit in der Pfarre zugute.



20-C+M+B-19

Sternsingeraktion 2019:

Unsere Welt besser machen

Zum Jahreswechsel bringen unsere Sternsinger/innen den Segen für das Jahr 2019.

Mit Ihren Spenden werden jährlich rund 500 Sternsinger-Projekte unterstützt und so die Welt besser gemacht.

Damit möglichst alle Gebiete in Kalsdorf besucht werden können, braucht es die Mithilfe von vielen Kindern und Erwachsenen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Beteiligung (Könige, BegleiterInnen, Mittagessen) und bitten um Anmeldung bis 2.12.!

Ganz besonders toll finden wir schon abgesprochene Gruppen mit 4 Königen, Begleiter und Mittagessen; sowie Erwachsenengruppen.

Sternsingerproben sind am 9., 16., und 23. Dezember um 11 Uhr im Pfarrheim.

Sternsingeraktion in Kalsdorf:

2., 3., 4., 5. Jänner 2019

DANKE für Deine/Ihre Mithilfe!





Gesundheit aus der Apotheke Gottes

Unsere **Dankbarkeit** für die Kräuter aus der Apotheke Gottes stand im Mittelpunkt des Gottesdienstes am **15. August**, dem **Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel**, bei dem in traditioneller Weise die **Kräuterbüschel gesegnet** werden. Je sieben Kräuter als Symbol für die sieben Wochentage wurden zu einem Strauß gebunden und allen Gottesdienstbesuchern nach Hause mitgegeben.

Bei der Vorstellung von ausgesuchten Kräutern wurde, vergleichbar mit deren Wirkung, auch dankend an jene Menschen gedacht, die durch ihre positive Ausstrahlung heilsam auf uns wirken.

Eine kleine Serie möchte Ihnen diese Kräuter näherbringen:

Teil 1: Das Johanniskraut



„Das Johanniskraut hilft unter anderem auch bei leichten depressiven Störungen und Ängsten. Es gibt so viele Menschen, die gegen die Traurigkeit der Seele und die Leere ihrer Herzen kämpfen. Wir danken allen, die mit ihrer Heiterkeit, ihrem Frohsinn und ihrem positiven Lebensgeist mithelfen, so manche Seelenängste wegzuspülen.“

Die gelben Blüten des Johanniskrautes schenken den Menschen im trüben Winter oder in düsteren Lebensabschnitten die Freude des sonnigen Sommers. Angewandt wird Johanniskraut als Tee, Tinktur, Öl, Salbe, aber auch in Form von Fertigarzneien und als homöopathisches Mittel. Das Öl des Johanniskrautes pflegt nicht nur die Haut, sondern hilft bei Wunden sowie bei Verbrennungen. Aufgrund seiner vielen Anwendungsmöglichkeiten gehört das Johanniskraut in jede Hausapotheke. Aber Achtung, die Pflanze macht empfindlich gegen Sonneneinstrahlung und es schwächt die Wirkung mancher Medikamente ab. Hier ist der Rat eines Arztes notwendig.

Rezept für Johanniskrauttinktur:

Johanniskrautblüten in ein Schraubglas geben, so dass es zu maximal zwei Dritteln mit Pflanzenteilen gefüllt ist. Das Glas mit 40% igem Alkohol füllen, verschließen und an einem sonnigen Ort sechs Wochen ziehen lassen, dabei gelegentlich schütteln.

Nach der Wartezeit durch ein feines Sieb filtern und in einer dunklen Flasche aufbewahren.

Mag. Gudrun Heiser,
FNL Kräuter-Expertin



beGEISTert – Firmung 2019

Anmeldung zur Firmvorbereitung
Freitag, 19. Oktober, 16–19 Uhr

Persönlich mit einem Elternteil
im Pfarrhaus hinter der Kirche.

Ansonsten bitte um vorherige Terminvereinbarung bei:
Christiane Friessnegg unter
0676/8742 7593 oder
christiane.friessnegg@graz-seckau.at

Mitzubringen sind das ausgefüllte Anmeldeformular, eine Kopie des Taufscheines und der Geburtsurkunde, 1 Foto (Größe eines Passfotos) und € 25,- Unkostenbeitrag. Das Formular und ein Infoblatt kann man sich bereits in der Pfarrkanzlei oder zu den Gottesdienstzeiten in der Sakristei abholen, bzw. auch von der Homepage der Pfarre runterladen. <http://kalsdorf.graz-seckau.at>,

Firmelternabend:

Donnerstag, 15. November, 19 Uhr
im Pfarrheim.

1. Infotreffen für die Firmlinge:

Samstag, 17. November, 15 Uhr
im Pfarrheim.

Startgottesdienst:

Sonntag, 25. November, 10 Uhr.



Aktion für Instand- und Renovierungsarbeiten unserer Pfarrkirche

Danke-Schokolade

Erhältlich in der Pfarrkanzlei oder nach den Gottesdiensten in der Sakristei

VERLÄSSLICHER PARTNER IN SCHWEREN STUNDEN

www.bestattung-wolf.com



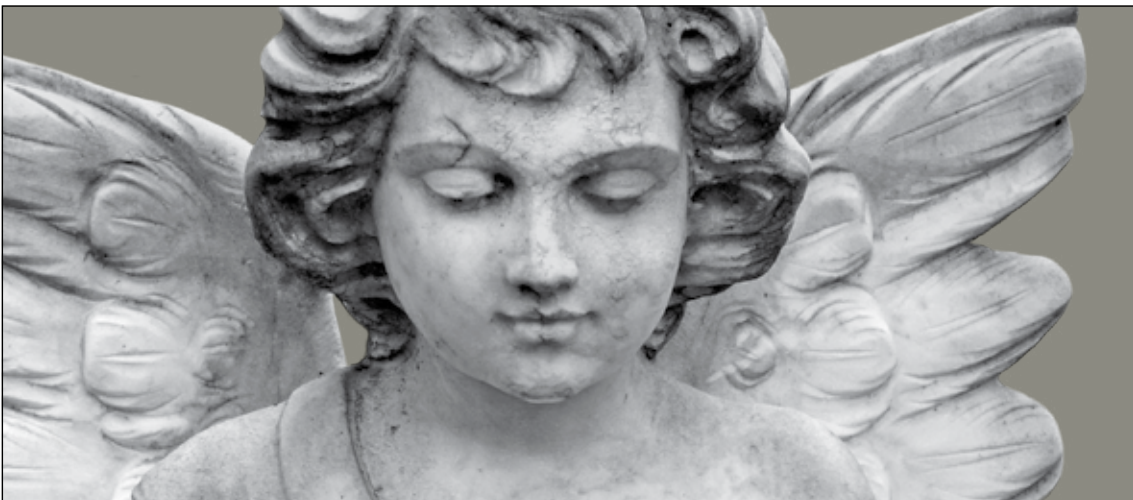
8401 **KALSDORF BEI GRAZ**
Ortsried 15

Tel.: +43 3135 / 54 666, Fax: DW 4

Auf Wunsch beraten wir Sie
auch gerne bei Ihnen zuhause.

GRAZ-ZENTRALFRIEDHOF • GRAZ-ST. PETER • KALSDORF • FELDKIRCHEN • DEUTSCHLANDSBERG • STAINZ • BAD GAMS
FRAUENTAL • SEIERSBERG-PIRKA • ST. STEFAN OB STAINZ UND TOBELBAD • LIEBOCH • VASOLDSBERG • LEOBEN

24h
täglich



0 BIS 24 UHR

BEGLEITUNG IST VERTRAUENSsache

Täglich von 0 bis 24 Uhr. Das einzige Bestattungsunternehmen der Region mit eigener Feuerhalle.



BESTATTUNG KALSDORF

Filiale der Bestattung Graz GmbH
Rene Kainz | Hauptstraße 111 | 8401 Kalsdorf
Tel.: 03135 52 4 63 | Mobil: +43 664 264 29 19
bestattung_kalsdorf@holding-graz.at

Mehr Information unter www.holding-graz.at/bestattung

Verstorbene

Christine Pospischil 61 J.
Konrad Stoiser 84 J.
Kurt Perko 72 J.
Josef Lach 83 J.
Antonia Krankenedl 78 J.
Margareta Reinstrom 58 J.
Christine Oswald 78 J.
Hilde Wendner 88 J.
Othmar Stibitzhofer 89 J.

Taufen

Nina Mia Kapp
Theo Kiss-Klinser
Hanna Langerwisch
Leonhard Karl Lickl
Lea Atschko
Fabio Tscherne
Johanna Brenner
Rafael Antonio Cruz
Medina
Christian Posch
Aria Sophie Skoko
Emil Grubelnig
Annika Feiner
Nico Stiegler

Informationen zur Datenschutzverordnung

Seit Mai 2018 gilt die neue Datenschutzverordnung. Im Vordergrund steht hier der Schutz der personenbezogenen Daten. Wir bitten Sie, dass Sie sich mit der Pfarre in Verbindung setzen, wenn Sie nicht namentlich im Pfarrblatt genannt werden wollen. Wenden Sie sich diesbezüglich bitte an die Pfarrkanzlei.

Wir weisen auch daraufhin, dass bei Gottesdiensten in der Pfarrkirche Kalsdorf fotografiert wird. Wenn Sie nicht möchten, dass ein Foto mit Ihnen im Pfarrblatt oder der Pfarrhomepage veröffentlicht wird, wenden Sie sich bitte an den Fotografen.

Detailliertere Informationen zur Datenschutzverordnung finden Sie auf unserer Website: <http://kalsdorf.graz-seckau.at>, die Datenschutzbeauftragte der Diözese Graz-Seckau ist Mag. Marianne Obrietan.



Regelmäßige Gottesdienstordnung:

Dienstag 9:00 Uhr: Frühmesse, außer jeden 1. Dienstag im Monat in Großsuzl um 18:00 Uhr
(im Dezember entfällt der GD in Großsuzl)
Mittwoch 9:00 Uhr: Hl. Messe in FERNITZ
Freitag 17:30 Uhr Beichtgelegenheit od. nach telefonischer Vereinbarung
18:00 Uhr: Abendmesse jeden 1. Freitag im Monat Herz-Jesu-Freitag mit Anbetung und eucharistischem Segen
Samstag 18:00 Uhr: Vorabendmesse in Fernitz
Sonntag/Feiertag 8:30 Uhr: Hl. Messe in Fernitz
10:00 Uhr: Hl. Messe in Kalsdorf

Wallfahrt zum 13. des Monats in Fernitz

18:00 Uhr: Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit
18:30 Uhr: Heilige Messe mit anschl. Lichterprozession
Fußwallfahrt von Kalsdorf nach Fernitz
Treffpunkt Kapelle Großsuzl um 16:20 Uhr
Treffpunkt Bildstock Kalsdorf um 17:00 Uhr

Adoratio in Kalsdorf: (SZ/WZ)

Mi, 19:00 Uhr: 10.10., 18:00 Uhr 12.12.;
in Fernitz: 14.11.;

Bibelrunde: (SZ/WZ)

Di, 19:00 Uhr: 9.10., 18:00 Uhr: 13.11., 11.12.;

Gottesdienst im Pflegeheim Amicalis:

Do, 16:00 Uhr: 25.10., 29.11., 27.12.;

Treffen der KFB im Pfarrheim: (SZ/WZ)

Di, 19:00 Uhr: 16.10., 18 Uhr: 20.11., 18.12.;

Treffen der Seniorenrunde im Pfarrheim:

Mo, 14:00 Uhr: 8.10., 12.11., 10.12.;

Offener Gebetskreis im Pfarrheim:

Di, 19:00 Uhr: 31.10., 27.11.;

„Mäusetreff“ Eltern-Kind Treffen

Ist in Planung. Termine werden über den Wochenplan bekannt gegeben.

Ministrantenstunde im wöchentl. Wechsel mit Bibliotheksstunde: Vorlesen, Quatsch und Anderes...
Freitag um 16:00 Uhr im Pfarrheim (ausgenommen Ferien)

Termine für die Tauffeier

in der Sonntagsmesse oder jeden dritten Samstag im Monat um 11:00 Uhr:
20.10., 17.11., 15.12.

Oktober 2018

Do 4.10. 16:00 Uhr: Kleintiersegnung am Kirchplatz

So 7.10. 10:00 Uhr: Erntedankfest in Fernitz
Kein Gottesdienst in Kalsdorf

So 14.10. Erntedankfest
10:00 Uhr: Segnung der Erntekrone im Schulhof, Feldmesse bei Fam. Schall; anschl. Agape

Fr 19.10. 16:00–19:00 Uhr: Anmeldung zur Firmvorbereitung

Termine

So 21.10. Sonntag der Weltkirche,
10:00 Uhr: Heilige Messe
anschl. Weltmarkt und Schokoaktion am Kirchplatz; Pfarrkaffee Ministranten

November 2018

Do 1.11. Hochfest Allerheiligen
13:30 Uhr: Gedenkgottesdienst musikalisch mitgestaltet von der Musikkapelle mit anschl. Friedhofsgang und Gräbersegnung

Fr 2.11. Allerseelen
17:15 Uhr: Rosenkranzgebet;
anschl. Lichterprozession zum Friedhof
18:00 Uhr: Wort-Gottes-Feier beim Friedhofskreuz mit Chor Effata

So 18.11. Elisabethsonntag
10:00 Uhr: Heilige Messe mit Krankensalbung

So 25.11. Christkönigssonntag-Jugendsonntag
10:00 Uhr: Heilige Messe musikalisch gestaltet von Chor Effata
Beginn der Firmvorbereitung;
anschl. Pfarrkaffee der KFB

Dezember 2018

Sa 1.12. 17:30 Uhr: Familiengottesdienst
mit Adventkranzsegnung,
musikalisch mitgestaltet von der Musikschule; anschl. Krippeneröffnung;
Verkauf von Weihnachtsbäckerei der KFB

So 2.12. 1. Adventssonntag
10:00 Uhr: Heilige Messe
Di 4.12. 6:00 Uhr: Rorate anschl. Frühstück im Pfarrheim
Mi 5.12. 16:00 Uhr: Nikolausfeier in der Kirche ab 17:00 Uhr: Nikolaus-Hausbesuche

Sa 8.12. Mariä Empfängnis
10:00 Uhr: Heilige Messe

So 9.12. 2. Adventssonntag
10:00 Uhr: Heilige Messe musikalisch mitgestaltet von der Musikschule;
11:00 Uhr: 1. Sternsingerprobe
17–19 Uhr: Worlwide Candle Lighting
Di 11.12. 6:00 Uhr: Rorate anschl. Frühstück im Pfarrheim

So 16.12. 3. Adventssonntag
KMB Aktion: „Sei so frei“
10:00 Uhr: Heilige Messe musikalisch mitgestaltet von der Musikschule;
11:00 Uhr: 2. Sternsingerprobe
Di 18.12. 6:00 Uhr: Rorate musikalisch mitgestaltet von Chor Effata anschl. Frühstück im Pfarrheim

Fr 21.12. 18:00 Uhr: Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen der letzten 3 Monate

So 23.12. 4. Adventssonntag
10:00 Uhr: Heilige Messe musikalisch mitgestaltet von der Musikschule
11:00 Uhr: 3. Sternsingerprobe



Familiengottesdienst mit unserem neugeweihten Diakon Ioan



Ministranten: Neuaufnahme und Auszeichnung für langjährigen Ministrantendienst



Gratulation zum 10-jährigen Priesterjubiläum von Pfarrer Josef Windisch

Wallfahrt nach Mariazell



Kalsdorfer Pfarrfest



Buschenschankbesuch der Pfarrsenioren



Ehejubiläumsgottesdienst